

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (1968)

Heft: 77

Artikel: Ein Meissner Leuchtermodell zum Andreas-Service des russischen Hofes nach Meissonier-Vorbild

Autor: Mediger, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395111>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Meissner Leuchtermodell zum Andreas-Service des russischen Hofes nach Meissonier-Vorbild

Von Dr. Peter Mediger, München

Wir können heute ein weiteres Leuchterpaar publizieren, das zweifelsohne auf den Meissonier-Entwurf zurückzuführen ist, den wir im Heft 67 der Schweizer Keramikfreunde veröffentlicht haben.

Bekanntlich liess August III. von Sachsen-Polen ein grosses Speiseservice des Andreas-Ordens für Kaiserin Elisabeth von Russland anfertigen.

Das Service wurde im November 1745 der Kaiserin Elisabeth geschenkt und kam in die Eremitage nach Petersburg.

Das St.-Andreas-Service umfasste auch ein Tee- und Kaffeeservice und war sehr umfangreich.

Zum Speiseservice gehörten nicht weniger als dreissig der hier abgebildeten Leuchter (Abb. 24 und 25).

Der Leuchterschaft mit Tülle entspricht genau dem der nach Meissonier gefertigten Bronzeleuchtern. Lediglich der Leuchterfuss wurde für dieses Service des russischen Hofes abgewandelt und den übrigen Geschirrformen angepasst.

Auch der oberste Teil der Tülle ist ein klein wenig anders ausgeführt als das Bronzenvorbild bzw. Kupferstichvorbild des Meissonier. Man hat hier die Vierpassform mit den vier Einziehungen übernommen, die sich im Fuss des Leuchters fortsetzen.

Der so geschaffene Leuchtertyp ist aber ausserordentlich geschmackvoll und vollauf gelungen. Dies ist ein Beweis dafür, wie sicher das handwerkliche Können der Plastiker

der Meissner Manufaktur damals war.

Man verstand es, einen Leuchtertyp einem anderen Service anzupassen, ohne dass sich dabei ein Stilbruch ergab.

Dieses riesenhafte Service und insbesondere die dazu gehörigen Leuchter sind weitgehend unbekannt.

Jetzt wissen wir, dass das Meissonier-Modell in Meissen nicht nur im Rahmen des Schwanenservices, sondern auch im Rahmen eines weiteren berühmten Services für den russischen Hof Verwendung gefunden hat.

In den Wappenkartuschen der Leuchter ist der russische Adler und das Andreas-Kreuz angeordnet.

Wir sehen, dass dieses Leuchtermodell des Meissonier Kaiser und Könige erfreut hat. Es wurde für den französischen Hof entworfen und in Metall nachgebildet, von Kaendler für das Schwanenservice des Grafen Brühl nachmodelliert und für die Kaiserin Elisabeth von Russland in das Andreas-Orden-Service übernommen.

Das Modell muss ungemein gut gefallen haben, dass es immer wieder in neuen Variationen in Metall und Porzellan ausgeformt worden ist.

Eine reizvolle Variation eines französischen Bronze-Originals aus der Zeit des Meissonier zeigt Abb. 26—27. Diese Leuchter entsprechen in der Grösse genau den Puttenleuchtern des Schwanenservices.

Es sind dies Variationen zum Thema der Puttenleuchter des Meissonier.